

Die Geschichte von den jungen Burggrafen zu Nürnberg.

Zwischen den Jahren 1248 und 1264 lebte auf der Besse zu Nürnberg der Burggraf Friedrich III. von Hohenzollern und seine Gemahlin Elisabeth. Sie hatten sich außerordentlich lieb; ihr häuslicher Wohlstand war blühend, ihre Unterthanen waren ihnen treu und anhänglich, die freien Bewohner der erfindungsreichen und gewerbthätigen Stadt, die eben damals anfang, recht aufzublühen, liebten und achteten sie, und so kam es, daß das Leben dieses fürstlichen Paares recht heiter und froh war. Sie bekamen innerhalb zwölf Jahren zwei Söhne und vier Töchter, die alle recht gute Kinder waren. Johann, der ältere Sohn war nun achtzehn, und sein Bruder Sigmund sechzehn Jahr alt. Beide waren Meister in allen Ritterkünsten, zogen mit gegen die Raubritter aus, und halfen der bewaffneten Mannschaft Nürnbergs die Landstraßen vom Raubgesindel reinigen, so daß die Umgegend der reichsten Stadt Frankens auch die sicherste wurde. Ruhete der Kampf mit den Räubern, so zog man gegen wilde Thiere aus. Allen Hirten, Bauern und Zeidlern oder Honigbauern waren Johann und Sigmund als gewaltige Jäger bekannt.

Im Anfang des Herbstes 1264 richteten eine große Menge